



Matthew Golding und Lucia Lacarra unternehmen eine Tanzreise durch die Nacht.

FOTO JANUSZEWSKI

Tanzend durch die Nacht

DORTMUND. Mit „Fordlandia“ begeisterte das Kreativpaar Lucia Lacarra und Matthew Golding in der vergangenen Saison. Am Samstag setzten die Tänzer mit „In the Still of the Night“ ihre choreografische Arbeit im Opernhaus fort.

Von Britta Helmbold

Auf eine Reise durch die Nacht ging es mit Ballettstar Lucia Lacarra und ihrem Partner Matthew Golding am Samstag in nur zur Hälfte gefüllten Dortmunder Opernhaus: Die Uraufführung „In the Still of the Night“ (In der Stille der Nacht) zeigt ein Paar, das seine Beziehung auslotet.

Wie schon in „Fordlandia“ verbindet auch die neue Choreografie Live-Tanz mit filmischen Reflexionen zu einem Gesamtkunstwerk. Auf einer riesigen Leinwand sehen wir ein verliebtes Paar, das in der Nacht mit dem Auto zu einem Tanzlokal fährt und dort einen

ausgelassenen Abend verbringt – zur beschwingten Musik von The Five Satins („In the Still of the night“) und The Ronettes („Be my Baby“). Und auf der Rückfahrt erklingt Edith Piafs berühmtes Chanson „Non, je ne regrette rien“, zu dem die beiden auf der Straße tanzen.

Glückliche Zeiten

Es sind Erinnerungen an glückliche Zeiten. Denn auf der Bühne ist diese Verliebtheit verfliegen. Dort, in einem Appartement, in dem nur ein Bett auf Rollen steht, umkreist das Paar einander, nähert sich an und wendet sich wieder voneinander ab – zu melancholi-

scher Musik, unter anderem von Philip Glass („Tirol Concerto, 2nd mov.“).

Die kunstvollen Filmausschnitte dieser berauschten Nacht wechseln mit Szenen auf der Bühne, bei denen auf die Leinwand im Hintergrund ein Sternenhimmel oder verschwommen die Erdkugel projiziert werden. Und beim Live-Tanz lässt Golding, der Konzept, Inszenierung und Choreografie entwickelt und auch die Filmregie übernommen hat, seine Partnerin glänzen. Es sind vor allem die zahlreichen Hebefiguren, die der Weltstar Lucia Lacarra mit Grazie meistert.

Allerdings endet die durchtanzte (Film-)Nacht mit einem Unglück: Lacarra liegt auf der Straße, muss ins Auto getragen werden. Die Musik kommt nun, im zweiten Teil dieses Ballettabends von Max Richter, und zum Live-Geschehen sind auf der Leinwand abstrakte Traumwelten visualisiert. Teilweise ist Lacarras

Bühnen-Tanz synchron in dem Video im Hintergrund zu sehen, wirkt so als Verstärker des Traumcharakters dieser Sequenzen.

Kaleidoskop der Gefühle

Ausdrucksstark bringen die beiden Tänzer die emotionalen Stationen ihrer Liebesbeziehungen auf die Bühne, zeigen Zuneigung und Zurückgeworfensein. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die nach Verbindendem und Trennendem sucht. Und die Hoffnung, auf eine gemeinsame Zukunft nicht aufgeben will.

Das Publikum spendete der 70-minütigen Reise durch die Nacht viel Applaus. Und der Dortmunder Ballettdirektor Xin Peng Wang ließ es sich nicht nehmen, die Blumen an diesem Abend auf der Bühne selbst zu übergeben.

Termine: 30. 10., 28. 11.; Karten: Tel. (0231) 502 72 22.

www.theaterdo.de